Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

MODULHANDBUCH

MASTERSTUDIENGANG

Master of Education
Aufbau Lehramt Sonderpädagogik

Lehren und Lernen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als **Präsenzhochschule**, die den unmittelbaren, persönlichen Austausch in den Mittelpunkt ihrer akademischen Arbeit stellt. Unser Selbstverständnis beruht auf der Überzeugung, dass der Erfolg einer Lehrveranstaltung nur durch das **kooperative Engagement von Lehrenden und Studierenden** erreicht werden kann. Offene und transparente Kommunikation, der regelmäßige Dialog sowie die gemeinsame Arbeit am Gegenstand bilden das Fundament unseres Hochschulalltags. Mit dieser Präambel bekräftigen wir unser Bekenntnis zu einer **partnerschaftlichen und verantwortungsbewussten Hochschulkultur**, die von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Streben nach bestmöglichem Lehren und Lernen geprägt ist.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verpflichten sich alle Beteiligten zu folgenden Grundsätzen:

Kontinuität und Präsenz

Eine feste Lerngruppe, die das gesamte Semester kontinuierlich zusammenarbeitet, schafft ein geschütztes und fruchtbares Lernumfeld. **Regelmäßige Anwesenheit** ist deshalb unabdingbar, da sie die Basis für einen dialogischen und wechselseitig verantworteten Lernprozess bildet.

Gemeinschaftliche Verantwortung

Studierende und Lehrende tragen gleichermaßen zur Qualität der Lehrveranstaltungen bei. Während die Studierenden sich aktiv in die Diskussion einbringen, kritisch hinterfragen und die vereinbarten Inhalte vorbereiten, sichern die Lehrenden durch klare Kommunikation und transparente Rahmenbedingungen den strukturierten Aufbau der Lehrveranstaltungen.

Die Verpflichtungen der Studierenden umfassen:

- Sorgfältige Vorbereitung auf jede Lehrveranstaltung sowie aktive Beteiligung durch Mitdenken, Hinterfragen und konstruktives Feedback.
- Eine regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen, wobei das Fehlen bei mehr als 20 % der Sitzungen vermieden wird. Sollte ein Fernbleiben unumgänglich sein, erfolgt eine rechtzeitige Information an die:den Lehrende:n. Die Lehrenden können verlangen, dass die versäumten Inhalte der jeweiligen Sitzung nachgeholt werden und überprüfen, ob dies geschehen ist.

Die Verpflichtungen der Lehrenden beinhalten:

- Die Schaffung von Transparenz hinsichtlich Prüfungsbedingungen und Seminargestaltung zu Beginn der Lehrveranstaltung.
- Die aktive Einbindung der Studierenden in die Ausgestaltung der Lehrveranstaltung, wobei deren Vorschläge zu Struktur, Organisation, Inhalt und Lehrmethoden berücksichtigt werden.
- Den regelmäßigen Abgleich von Lehr- und Lernprozessen durch systematisches Einholen und Reflektieren von Feedback (z.B. durch Lehrveranstaltungsbefragungen oder andere geeignete qualitative Methoden), Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden sowie möglichst zeitnahe Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen.

Pädagogische Hochschule Heidelberg

MASTERSTUDIENGANG
AUFBAU LEHRAMT SONDERPÄDAGOGIK

Modulhandbuch

Stand: 01.10.2025*

Studienbereiche	Sonderpädagogische Grundlagen	1 Modul	11 LP
	Sonderpädagogisches Handlungsfeld *Sprache und Kommunikation*	1 Modul	10 LP
	Schulpraktische Studien	TBP-SOP I TBP-SOP II	18 LP
	Sonderpädagogische Fachrichtung 1 (Geistige Entwicklung, Hören, Lernen, Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, Sprache)	4 Module	44 LP
	Sonderpädagogische Fachrichtung 2 (Geistige Entwicklung, Hören, Lernen, Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, Sprache)	2 Module	22 LP
	Masterarbeit		15 LP
Master of Education			**120 LP**

**Geändert durch Senatsbeschluss vom 30.04.2025 und 25.06.2025; in Kraft getreten am 01.10.2025.*

STUDIENVERLAUFSPLAN (nach Anlage 1 MStPO)

<table>
<tr><th>Sem.</th><th colspan="2">Sonderpäd.
Fachrichtung 1</th><th>Sonderpäd.
Fachrichtung 2</th><th>Sonderpäd.
Grundlagen</th><th>Sonderpäd.
Handlungsfeld</th><th>Praktika,
Masterarbeit</th><th>LP-Summe[1]</th></tr>
<tr><td>4</td><td rowspan="2">MM
12 LP</td><td rowspan="2">MM
12 LP</td><td rowspan="2">MM
12 LP</td><td>--</td><td>--</td><td>MAM
15 LP</td><td>30</td></tr>
<tr><td>3[2]</td><td>--</td><td>--</td><td>TBP Fachr. 2
9 LP</td><td>30</td></tr>
<tr><td>2</td><td rowspan="2">VM
10 LP</td><td rowspan="2">VM
10 LP</td><td rowspan="2">VM
10 LP</td><td>--</td><td rowspan="2">VM
10 LP</td><td>TBP Fachr. 1
9 LP</td><td>29</td></tr>
<tr><td>1</td><td>S-GL
M 11 LP</td><td>--</td><td>31</td></tr>
<tr><td>LP-Summe</td><td colspan="2">44</td><td>22</td><td>11</td><td>10</td><td>15 + 18</td><td>120</td></tr>
</table>

Hinweis: Es handelt sich bei dem Studienverlaufsplan um eine modellhafte Darstellung. Die Reihenfolge der Module in einem Studienbereich kann von der individuellen Studienplanung abweichen.

Legende

1 Es handelt sich um Richtwerte, die von der individuellen Studienplanung abweichen können.
2 Mobilitätsfenster: In diesem Semester liegen Module, deren Studienelemente mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Ausland studiert werden können.

Benotete Module sind schraffiert, alle anderen Modulprüfungen werden mit bestanden/nicht bestanden bewertet.

MAM = Masterarbeitsmodul
MM = Mastermodul
S-GL = Sonderpädagogische Grundlagen
TBP = Tages- und Blockpraktikum
VM = Vertiefungsmodul

PRÄAMBEL

Das Studium des Studiengangs Master of Education Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ist ausgerichtet auf die Entwicklung von vertieften Kompetenzen, mit denen Absolventinnen und Absolventen den Erfordernissen der Bildung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf gerecht werden und an der Weiterentwicklung von sonder- sowie allgemeinpädagogischen Bildungseinrichtungen mitwirken können. Es berücksichtigt dabei insbesondere vertiefende fachrichtungsspezifische Aspekte der Sonderpädagogik und der Didaktik allgemeinbildender Schulen.

Der Studiengang schafft Rahmenbedingungen für die Professionalisierung von Studierenden als Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen für die oben genannte Zielgruppe insbesondere im Hinblick auf deren individuelle Lernvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Professionalisierung zielt gleichermaßen auf den Aufbau spezifischer Fachkompetenzen, auf Persönlichkeitsbildung und auf einen eigenaktiven und lebenslangen Bildungsprozess im Bewusstsein der gesellschaftlichen Mitverantwortung in einer globalisierten Welt.

Gemäß dem Absolventinnen- und Absolventenprofil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg prägen den Studiengang folgende Professionalisierungsmerkmale:

- eine forschungsbasierte Verschränkung von Studienbereichen
- ein wissenschaftlich fundierter forschender und praxisorientierter Habitus,
- die Auseinandersetzung mit Fragestellungen, in deren Fokus die Erfordernisse und Chancen der Inklusion im Bildungswesen stehen,
- die Bereitschaft, kontinuierlich eigenständig handelnd und forschend zu lernen, den eigenen Bildungsprozess zu reflektieren und damit das Prinzip lebenslangen Lernens und professioneller Weiterentwicklung im Berufsfeld zu initiieren und aufrechtzuerhalten.

SONDERPÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN

Modul	**S-GL A**	Sonderpädagogische Grundlagen im Aufbaustudium	11 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Moduls ist der Aufbau sonderpädagogischer, psychologischer, soziologischer und bereichsspezifischer Kompetenzen, auf deren Grundlage Modelle von Funktionsfähigkeit und Behinderung erfasst und für das eigene Bildungs- und Berufsverständnis genutzt werden.

Es werden sonderpädagogische, psychologische, soziologische und medizinische Forschungsergebnisse, Theorien und Positionierungen erarbeitet und reflektiert sowie ihre Relevanz für Teilhabe- und Ausgrenzungstendenzen diskutiert.

S-GL A	Sonderpädagogische Grundlagen im Aufbaustudium		
Fach/Bereich SoPäd Grundlagen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
11 LP	120 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Vorlesungen (à 2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung Diagnostik (3 LP) 1 Vorlesung zur Einführung in die sonderpädagogischen Grundlagen (2 LP) 1 Vorlesung „Medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik“ (2 LP) mit Nachweis über die Teilnahme wird nach Maßgabe der ersten Fachrichtung wie folgt besucht: • Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung: Augenheilkunde. • Hören: Otologie/Audiologie. • Geistige Entwicklung und Lernförderung: Kinder- und Jugendpsychiatrie. • Sprache: Stimm- und Sprachheilkunde. Die Art des Nachweises wird zu Semesterbeginn durch die:den Modulbeauftragte:n über Stud.IP bekannt gegeben. 1 Seminar „Soziologische Grundlagen der Sonderpädagogik“ (3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit (ca. 5000 Wörter) Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2500 Wörter) Portfolio (ca. 20 Seiten) Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (unbenotet)	Der Nachweis über die Teilnahme an der Medizin-Vorlesung zu medizinischen Grundlagen der Sonderpädagogik nach Maßgabe der ersten Fachrichtung liegt vor.
Die Prüfung wird im Rahmen des Seminars „Soziologische Grundlagen der Sonderpädagogik“ abgelegt. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Allgemeine historische und vergleichende erziehungswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen der Sonderpädagogik
- Modelle und Kriterien sonderpädagogischer Professionalität
- Psychologische und sonderpädagogische Ansätze des Umgangs mit Heterogenität (Fokus Behinderung)

- Grundlagen psychologischer Diagnostik und von Standards diagnostischer Entscheidungsprozesse
- Institutionelle Strukturen und Systeme sonderpädagogischen Handelns
- Grundlagen der Ungleichheitssoziologie, der Soziologie der Behinderung und der Disability Studies
- Soziologische Perspektiven auf sonderpädagogische Handlungs- und Diskursfelder
- Reflexion der Voraussetzungen und Implikationen gesellschaftlicher Inklusion mit besonderem Fokus auf schulische Bildung
- Medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik
- Medizinische Modelle und Forschungsmethoden im Kontext sonderpädagogischer Aufgabenfelder
- Grundlagen sonderpädagogisch relevanter medizinischer Diagnostik sowie der allgemeinen Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen sonderpädagogischen Förderbedarfs

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sonderpädagogische und psychologische Positionierungen begründen, deren Geltungsbereich und Begrenztheit erkennen und für die eigenen Berufs- und Bildungsverständnisse nutzen.
- können psychologische und sozialwissenschaftliche Modelle von Funktionsfähigkeit und Behinderung in ihrer Bedeutung für sonderpädagogisches Handeln erfassen.
- können sonderpädagogisches Handeln in seinen institutionellen und politischen Bezügen und Zusammenhängen beschreiben.
- können Forschungsbefunde zu Aspekten sonderpädagogischer Professionalität reflektieren.
- kennen die historische Entwicklung soziokulturell und -strukturell relevanter Begriffe, insbesondere jenes der Nicht*Behinderung, und können Institutionalisierungs- sowie Professionalisierungsprozesse damit in Beziehung setzen
- kennen die Differenz von Norm und Abweichung und können dahingehende gesellschaftliche Konstruktionsprozesse analysieren.
- entwickeln ein Verständnis für die allgemeinen Lebenslagen, -chancen und -wirklichkeiten von Menschen mit Behinderungen in Deutschland.
- kennen medizinische Modelle der relevanten Körperbereiche und verstehen einschlägige medizinische Darstellungen.
- können medizinische Forschungsergebnisse und Theorien in die Erschließung von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen einbeziehen.

SONDERPÄDAGOGISCHES HANDLUNGSFELD

Module	**SHF SUK 01**	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift	10 LP
	SHF SUK 02	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache	10 LP
	SHF SUK 03	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaft	10 LP
	SHF SUK 04	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Sprache und Kommunikation sind wichtige Grundpfeiler für das Gelingen von Bildungsprozessen. Je nach studierter sonderpädagogischer Fachrichtung bzw. studiertem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in bis zu zwei der folgenden Schwerpunktbereiche benötigt, um Besonderheiten bei der Entwicklung von Sprach- oder Kommunikationsfähigkeit zu erkennen und um den speziellen Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen in diesen Bereichen gerecht zu werden. Näheres regelt die Studienordnung.

Schwerpunkt Brailleschrift

Studierende des Förderschwerpunkts „Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ werden hier in die theoretischen Grundlagen und in die Verwendung der Brailleschrift eingeführt. Sie eignen sich verschiedene Braillesysteme an und können Fragen des Schriftspracherwerbs und des Einsatzes spezifischer Hilfsmittel anwendungsorientiert reflektieren und didaktisch umsetzen.

Schwerpunkt Gebärdensprache

Studierende des Förderschwerpunkts „Hören“ vertiefen in diesem Modul ihre sprachwissenschaftlichen Kenntnisse und werden in die theoretischen Grundlagen sowie in die Verwendung der *Gebärdensprache* eingeführt.

Schwerpunkt Sprachwissenschaft

Von Studierenden des Förderschwerpunkt „Sprache“ und des Förderschwerpunkts „Lernen“ werden in diesem Modul vertiefte Kenntnisse zum Aufbau, zur Entwicklung und zu den Entwicklungsstörungen der Laut- und Schriftsprache erworben, sowie praktische sprachwissenschaftliche Kompetenzen, für die ein sonderpädagogischer Bezug aus den Bereichen Sprachdiagnostik, Sprachtherapie bzw. Sprachförderung besteht.

Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation

Studierende des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“ beschäftigen sich in diesem Modul mit den theoretischen Hintergründen und praktischen Einsatzmöglichkeiten *Unterstützter Kommunikation.*

SHF SUK 01	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Wahlpflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift“ muss wählen, wer die erste Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Eine Veranstaltung ist zum Erwerb von Brailleschriftsystemen zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Deutsche Vollschrift, Deutsche Kurzschrift, Computerbraille (Eurobraille)
- Brailleschriftspracherwerb hochgradig sehbehinderter und blinder Menschen
- Assistive Technologie für hochgradig sehbehinderte und blinde Menschen im Bereich Informationszugang
- Gestaltung und Herstellung barrierefreier Texte und Dokumente (Brailleausdruck, spezifische Textformatierung etc.)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Brailleschriftsysteme und sind in der Lage, diese reflektiert anzuwenden.
- kennen Theorien und Modelle zum Erwerbsprozess der Brailleschrift und können die daraus resultierenden didaktischen Notwendigkeiten reflektieren und umsetzen.
- kennen spezifische Hilfsmittel der Informationstechnologie und wissen um deren Bedeutsamkeit und Anwendung.
- kennen Verfahren zur Erstellung barrierefreier Dokumente und können diese reflektiert anwenden.

SHF SUK 02	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Wahlpflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache“ muss wählen, wer die erste Fachrichtung Hören studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Übungen (à 2 SWS, 2 LP)	Seminar: Linguistik des Deutschen und der Deutschen Gebärdensprache Übungen: Deutsche Gebärdensprache (DGS 1 und 2)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Linguistische Grundbegriffe und Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen in Laut, Schrift- und Gebärdensprachen
- Besonderheiten der Gebärdensprachlinguistik und der Gebärdensprachgemeinschaften
- Methoden der Analyse von Sprachbeispielen
- Deutsche Gebärdensprache und verschiedene gebärdensprachliche Kommunikationssysteme (lautsprachunterstützende Gebärden LUG, lautsprachbegleitende Gebärden LBG, taktiles Gebärden)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über linguistische Grundlagen zu den Ebenen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik/Kommunikation.
- kennen die Deutsche Gebärdensprache (DGS) sowie verschiedene gebärdensprachliche Kommunikationssysteme und die entsprechenden linguistischen Grundlagen.
- sind in der Lage, Sprachbeispiele des Deutschen und der DGS zu analysieren.
- verfügen über grundlegende Fertigkeiten in gebärdensprachlicher Kommunikation, kennen digitale Möglichkeiten des Gebärdensprachlernens und vermögen diese zielgruppenorientiert unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Fragenstellungen anzuwenden.

SHF SUK 03	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaft		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Wahlpflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaft“ muss wählen, wer als erste Fachrichtung „Sprache“ oder „Lernen“ studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Für Studierende mit der ersten Fachrichtung „Sprache“ ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Linguistische und psycholinguistische Grundlagen für Sonderpädagog:innen“ oder an der Veranstaltung „Analyse von Sprachproben“ verpflichtend.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Präsentation Portfolio (50-60 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- (Psycho-)linguistische Grundbegriffe und Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen
- Funktionen des sprachlichen Inputs in der sprachlichen Bildung und Entwicklung
- Stufen- und Phasenmodelle der (schrift-)sprachlichen Bildung und Entwicklung bei mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern
- Phonetische und linguistische Symptomatik von Störungen der (Schrift-)Sprache und des Sprechens
- Spontansprachanalysen, qualitative Fehleranalyse von mündlichen und schriftlichen Sprachproben sowie Konsequenzen für Unterricht/Förderung/Therapie
- (Psycho-)linguistische Aspekte qualitativer und quantitativer Verfahren zur Beschreibung sprachlicher Kompetenzen sowie von Ansätzen zum sprachlichen Strukturaufbau

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über (psycho-)linguistische Grundlagen zu den Ebenen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik/Kommunikation.
- kennen ausgewählte Theorien zur (schrift-)sprachlichen Bildung bei mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern, berücksichtigen sprachliche Beeinträchtigungen und können Konsequenzen für Diagnose, Förderung, Therapie und Unterricht ziehen.

- kennen die Erwerbsphasen in den oben genannten sprachlichen Ebenen und können diese auf individuelle Erwerbsverläufe beziehen.
- kennen linguistische Verfahren zur Analyse von sprachlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten und können hieraus Konsequenzen für Förderung, Therapie und Unterricht ableiten.
- können sprachliche Anforderungen in Diagnostik, Förderung, Therapie und Unterricht so strukturieren, dass sprachliche Teilsysteme gezielt angesprochen werden.

SHF SUK 04	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Wahlpflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation“ muss wählen, wer die erste Fachrichtung Geistige Entwicklung studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung schriftliche Ausarbeitung Colloquium mit Werkpräsentation	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Grundlagen der Unterstützten Kommunikation

- Definitionen, Ziele, Personenkreis der Unterstützten Kommunikation
- Körpereigene Kommunikationsformen, nicht-elektronische und elektronische Hilfsmittel, multimodales Kommunikationssystem
- Besondere Gesprächsbedingungen und -konsequenzen für die Gestaltung kommunikativer Situationen

Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation

- Diagnostische Instrumentarien, Vorgehensweisen und Ableitungen für den Aufbau multimodaler Kommunikationssysteme
- Definitionen und Ziele von Beratung; Beratungsstellen und Hilfsmittelfirmen für Unterstützte Kommunikation
- Beantragung von Hilfsmitteln im pädagogischen und didaktischen Kontext

Praxisbezogene Anwendung im Kontext der Unterstützten Kommunikation

- Unterstützte Kommunikation als Zugang zur Teilhabe an Bildung
- Planung, Durchführung und Reflexion von UK-Interventionen

Kompetenzen

Grundlagen der Unterstützten Kommunikation

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Theorien und Modelle der Kommunikationsentwicklung und Interaktion.
- verfügen über Grundlagenkenntnisse der Unterstützten Kommunikation.
- kennen Formen der Unterstützten Kommunikation und können diese unterschiedlichen entwicklungsbezogenen

Abstraktionsebenen zuordnen.

• kennen Besonderheiten der Gesprächsführung im Kontext der Unterstützten Kommunikation.

Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation

Die Absolvent*innen des Moduls

• kennen diagnostische Instrumentarien und Beratungsansätze mit dem Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation.

Praxisbezogene Anwendung im Kontext der Unterstützten Kommunikation

Die Absolvent*innen des Moduls

• kennen Einsatzmöglichkeiten der Unterstützten Kommunikation im (Fach-)Unterricht.

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Module	**TBP-SOP I**	Tages- und Blockpraktikum in der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung ohne zweites Staatsexamen	9 LP
	TBP-SOP II	Tages- und Blockpraktikum in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung ohne zweites Staatsexamen	9 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

(1) Die schulpraktischen Studien sind ein Kernelement für den Aufbau professioneller Kompetenzen, die im Vorbereitungsdienst und in der Weiterbildung im Beruf kontinuierlich weiterentwickelt werden. Sie beziehen sich auf die praktischen Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beobachten/Fördern, Berufsidentität/Innovieren.

(2) Die vollständige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist Voraussetzung für die Teilnahme an Schulpraktika.

(3) Die Studierenden akzeptieren und unterstützen die schulischen Belange und Regeln und begegnen allen am Schulleben beteiligten Personen freundlich und wertschätzend.

Allgemeine Information und Organisation

(4) Ein Praktikum muss im Zentrum für schulpraktische Studien angemeldet und genehmigt werden. Die Anmeldung zum Praktikum verpflichtet zur Teilnahme.

(5) Vor Antritt des Praktikums informieren sich Studierende über die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes an Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen (gem. § 35 IFSG) und legen das unterschriebene Merkblatt (Homepage) den Schulen vor.

(6) Von der Schulleitung bzw. von einer beauftragten Person werden die Studierenden über wichtige Regelungen zur Schulorganisation und zum Schulrecht (z. B. Amtsverschwiegenheit, Aufsichtspflicht) informiert.

(7) Im Falle einer Erkrankung oder Verhinderung aus zwingenden Gründen während des Praktikums ist unverzüglich die Ausbildungslehrkraft der Schule zu benachrichtigen. Ein ärztliches Attest kann bereits ab dem ersten Fehltag verlangt werden, ab dem dritten Fehltag muss der Schule ein ärztliches Attest vorgelegt werden. Versäumte Tage sind grundsätzlich nachzuholen.

TBP-SOP I	Tages- und Blockpraktikum in der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung		
Fach/Bereich Schulpraktische Studien	**Modultyp** Mastermodul (MM) Wahlpflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Vertiefte Kenntnisse der kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung; Grundkenntnisse individueller Fördermaßnahmen in heterogenen Lerngruppen; Methodisch-didaktische Grundkenntnisse in der Fachrichtung sowie in der Unterrichtsanalyse und -planung (insbes. Strukturskizzen, Unterrichtsdokumentationen)		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	150 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (5 LP) Begleitveranstaltung (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	– (–)	–
Es findet keine Modulprüfung statt.		

Inhalte des Moduls

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden vereinbarten Praktikumstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines Praktikums im Umfang von 5 LP an einer Schule in der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung.
- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 10 Unterrichtsstunden/i.d.R. pro Woche eine angeleitete eigene Unterrichtsstunde).
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren (außer-)schulischen Veranstaltungen, auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partner*innen und mit den Eltern.
- Sorgfältige Planung und Vorbereitung der Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen unter Einbezug der Lernvoraussetzungen und eines größer werdenden Repertoires an Methoden, Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen. Strukturskizzen sind vor der Durchführung des Unterrichts der Lehrkraft bzw. dem*r Hochschuldozenten*in vorzulegen.
- Anfertigen von mindestens einer ausführlichen Unterrichtsdokumentation.
- Strukturierte Analyse und Auswertung der eigenen Unterrichtserfahrung mit an der Ausbildung beteiligten Personen.
- Teilnahme an einer ausgewiesenen praktikumsbezogenen Begleitveranstaltung in der 1. FR (Didaktikveranstaltung im Modul Pädagogik/Didaktik) und die zusätzliche Bearbeitung von Aufgaben in Absprache mit der jeweiligen Lehrperson, in denen der Schwerpunkt in der Theorie-Praxis-Verzahnung liegen sollte.
- Der*die Studierende macht deutlich, dass er*sie die fachlichen und fachrichtungsbezogenen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen entsprechend dem Ausbildungsgrad weiterentwickelt hat.

Kompetenzen

Praktischer Kompetenzbereich 1: Unterrichten. Die Absolvent*innen des Moduls

- können Lehr-Lernarrangements auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer und fachrichtungsspezifischer Kenntnisse planen, durchführen und reflektieren.

- berücksichtigen die Heterogenität der Lernenden und Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.
- schaffen eine lernförderliche Atmosphäre und kennen Strategien und Handlungsformen der Klassenführung.

Praktischer Kompetenzbereich 2: Erziehen. Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die sozialen, emotionalen und kulturellen Lebensbedingungen von Schüler*innen und gestalten im Rahmen der Schule verlässliche Beziehungen zu den Lernenden.
- vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schüler*innen.
- finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in schulischen Settings und können dabei wertschätzend agieren.

Praktischer Kompetenzbereich 3: Diagnostizieren, Beraten und Fördern, Beurteilen. Die Absolvent*innen des Moduls

- können kriteriengeleitet beobachten und auf der Basis von Theorien und Verfahren von Diagnostik Lernvoraussetzungen diagnostizieren, Lernergebnisse beurteilen und Lernprozesse fördern.
- können an den Stärken von einzelnen Lernenden ansetzen und auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden eingehen.

Praktischer Kompetenzbereich 4: Berufsidentität entwickeln und stabilisieren. Die Absolvent*innen des Moduls

- können Bildungstheorien und Forschungsergebnisse systematisch und zielgerichtet mit der Praxis in Beziehung setzen.
- können mit Lernenden und allen am Schulleben beteiligten Partner*innen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt kommunizieren und kooperieren.
- können ihre Lehrer*innenpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis unter dem Abgleich von Selbst-/Fremdwahrnehmung und im Bewusstsein eigener Belastungsfaktoren reflektieren und stabilisieren.
- können konstruktiv und theoriegeleitet Rückmeldungen geben. Sie verstehen ihren zukünftigen Beruf als ständige Lernaufgabe.

TBP-SOP II	Tages- und Blockpraktikum in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung		
Fach/Bereich Schulpraktische Studien	**Modultyp** Mastermodul (MM) Wahlpflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Vertiefte Kenntnisse der kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung; Grundkenntnisse individueller Fördermaßnahmen in heterogenen Lerngruppen; Methodisch-didaktische Grundkenntnisse in der Fachrichtung sowie in der Unterrichtsanalyse und -planung (insbes. Strukturskizzen, Unterrichtsdokumentationen)		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	150 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (5 LP) Begleitveranstaltung (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	– (–)	–
Es findet keine Modulprüfung statt.		

Inhalte des Moduls

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden vereinbarten Praktikumstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines Praktikums im Umfang von 5 LP an einer Schule in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung.
- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 10 Unterrichtsstunden/ i.d.R. pro Woche eine angeleitete eigene Unterrichtsstunde).
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren (außer-)schulischen Veranstaltungen, auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partner*innen und mit den Eltern.
- Sorgfältige Planung und Vorbereitung der Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen unter Einbezug der Lernvoraussetzungen und eines größer werdenden Repertoires an Methoden, Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen. Strukturskizzen sind vor der Durchführung des Unterrichts der Lehrkraft bzw. dem*r Hochschuldozenten*in vorzulegen.
- Anfertigen von mindestens einer ausführlichen Unterrichtsdokumentation.
- Strukturierte Analyse und Auswertung der eigenen Unterrichtserfahrung mit an der Ausbildung beteiligten Personen.
- Teilnahme an einer ausgewiesenen praktikumsbezogenen Begleitveranstaltung in der 2. FR (Didaktikveranstaltung im Modul Pädagogik/Didaktik) und die zusätzliche Bearbeitung von Aufgaben in Absprache mit dem*r jeweiligen Dozenten*in, in denen der Schwerpunkt in der Theorie-Praxis-Verzahnung liegen sollte.
- Der*die Studierende macht deutlich, dass er*sie die fachlichen und fachrichtungsbezogenen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen entsprechend dem Ausbildungsgrad weiterentwickelt hat.

Kompetenzen

Praktischer Kompetenzbereich 1: Unterrichten. Die Absolvent*innen des Moduls

- können Lehr-Lernarrangements auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer und fachrichtungsspezifischer Kenntnisse planen, durchführen und reflektieren.
- berücksichtigen die Heterogenität der Lernenden und Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.

- schaffen eine lernförderliche Atmosphäre und kennen Strategien und Handlungsformen der Klassenführung.

Praktischer Kompetenzbereich 2: Erziehen. Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die sozialen, emotionalen und kulturellen Lebensbedingungen von Schüler*innen und gestalten im Rahmen der Schule verlässliche Beziehungen zu den Lernenden.
- vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schüler*innen.
- finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in schulischen Settings und können dabei wertschätzend agieren.

Praktischer Kompetenzbereich 3: Diagnostizieren, Beraten und Fördern, Beurteilen. Die Absolvent*innen des Moduls

- können kriteriengeleitet beobachten und auf der Basis von Theorien und Verfahren von Diagnostik Lernvoraussetzungen diagnostizieren, Lernergebnisse beurteilen und Lernprozesse fördern.
- können an den Stärken von einzelnen Lernenden ansetzen und auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden eingehen.

Praktischer Kompetenzbereich 4: Berufsidentität entwickeln und stabilisieren. Die Absolvent*innen des Moduls

- können Bildungstheorien und Forschungsergebnisse systematisch und zielgerichtet mit der Praxis in Beziehung setzen.
- können mit Lernenden und allen am Schulleben beteiligten Partner*innen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt kommunizieren und kooperieren.
- können ihre Lehrer*innenpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis unter dem Abgleich von Selbst-/Fremdwahrnehmung und im Bewusstsein eigener Belastungsfaktoren reflektieren und stabilisieren.
- können konstruktiv und theoriegeleitet Rückmeldungen geben. Sie verstehen ihren zukünftigen Beruf als ständige Lernaufgabe.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG GEISTIGE ENTWICKLUNG

Module	**SF GE 01**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF GE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP
	SF GE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF GE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Module SF GE 01 und 02:

Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses der spezifischen Entwicklungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen.

Es wird die Bereitschaft entwickelt, sich auf Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernzugänge von Menschen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Kenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung wird die Fähigkeit angebahnt, fachrichtungsspezifische didaktische Modelle und Förderkonzepte zu reflektieren, sodass die Kinder und Jugendlichen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen sowohl in spezifischen Einrichtungen als auch in inklusiven Kontexten begleitet und unterstützt werden können.

Es werden psychologische und diagnostische Grundlagen des Förderschwerpunktes erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z. B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen. Anschließend eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der förderschwerpunktspezifischen Pädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden Fragestellungen der Bildung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Module SF GE 04 und 05:

Ziel ist der Aufbau von Kenntnissen und Kompetenzen über grundlegende forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung und Förderung sowie zur Kommunikation unter dem Aspekt der Inklusion in verschiedenen Lebensphasen von Menschen mit geistiger Behinderung. Sie haben Kenntnisse über Strukturen spezifischer Institutionen und Organisationen und Herausforderungen. Spezifische professionsbezogene Anforderungen werden thematisiert und reflektiert.

Das Wissen um psychologisch begründete Konzepte zur Entwicklungsförderung und Intervention sowie Beratung und Konfliktbewältigung wird angebahnt. Es wird die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickelt, Bedingungen von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung zu analysieren und darauf professionell zu reagieren.

Es werden Kenntnisse über die Aufgaben und die Erhebungsmethoden sonderpädagogischer Diagnostik erarbeitet. Die Absolventinnen und Absolventen können diese im Kontext lernprozessbegleitender Diagnostik, der individuellen Förderplanung sowie der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs anwenden. Zudem können sie ein diagnostisches Gutachten erstellen.

SF GE 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Psychologie/Diagnostik 2 Seminare Psychologie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Diagnostik des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, von Entwicklungsverzögerungen und sozial-emotionaler Entwicklung
- Diagnostische Grundlagen individueller Erziehungsplanung und persönlicher Zukunftsplanung
- Grundlagen unterschiedlicher diagnostischer Verfahren
- Konzepte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Individuation, der Handlungsmöglichkeiten, der Lebens- und Familiensituation von Menschen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Grundlagen der Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Handelns, des Verhaltens und Erlebens
- Psychologisch-pädagogische Grundlagen und Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention, der Beratung und Konfliktbewältigung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Konzepte zum Verständnis und zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in ihrem jeweiligen Kontext (Genese, Diagnostik, Intervention)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben grundlegende Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen von geistiger Behinderung.
- haben Kenntnisse über Bedingungen und Konsequenzen der sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen die Bedeutung entwicklungs-, persönlichkeits- und sozialpsychologischer Aspekte für die Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung.
- kennen Bedingungen von und Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen im Förderschwerpunkt Geistige Behinderung.
- haben Kenntnisse über zentrale Aufgaben sonderpädagogischer Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

- kennen Grundlagen zu standardisierten und nicht standardisierten diagnostischen Erhebungsverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten im Kontext des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung.

SF GE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich	**Modultyp**	**Dauer**	**Turnus**
SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen**	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit Klausur (90 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsbedingungen bei geistiger Behinderung im Kontext gesellschaftlicher Lebensfelder
- Historische, ethische, pädagogische und anthropologische Fragestellungen, Theorien und Leitideen (z. B. Normalisierung, Integration/Inklusion, Empowerment) im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Handlungskonzepte zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe, Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter
- Bildungsbiographische Übergänge zwischen Vorschulalter und Schule und beim Erwachsenwerden
- Strukturen spezifischer Institutionen und Organisationen im Kontext von Frühförderung und im Kontext außerschulischer Angebote, Schul- und Bildungssystem und soziale Netzwerke, Konzepte zur persönlichen Zukunftsplanung
- Verständnisweisen von Bildung, Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Theorien und Konzepte zu individuellen Lern- und Entwicklungsbedingungen sowie Aneignungsmöglichkeiten
- Reflektierte Nutzung von Methoden, Medien und Hilfsmitteln, Differenzierungs- und Sozialformen
- Konzepte zur Erstellung von Förderplänen, individuelle Förderung/Lernvoraussetzungen, Individuelle Leistungsbeurteilung und individuelles Feedback bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Didaktische Theorien und pädagogische Konzepte sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht für Schüler*innen mit geistiger und mit schwerer Behinderung
- Professionsspezifische Anforderungen an Lehrkräfte für den Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung, professioneller Umgang mit körperlicher Nähe, Begegnung und Beziehungsgestaltung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben Kenntnisse zu Grundlagen und Leitideen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und können sich daran orientieren in Bezug auf verschiedene Lebensphasen.
- kennen Strukturen spezifischer Institutionen und Organisationen und Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge.

- kennen forschungsbasierte Theorien und Modelle der Erziehung und Förderung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen bildungstheoretische und didaktische Theorien und Konzepte.
- haben Kenntnisse über individuelle Lernprozesse im Kontext kognitiver Beeinträchtigung und deren planerische Anwendung auf Lehrprozesse.
- kennen Möglichkeiten individueller Leistungsbeurteilung und -rückmeldung.
- können Beobachtungen und Erfahrungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug setzen.

SF GE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Ein Seminar Diagnostik (5 LP) und je ein Seminar zu Diagnostik und Psychologie.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Erklärungsansätze zum Verständnis der Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsbesonderheiten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und mit unterschiedlichen genetischen Syndromen
- Unterschiedliche diagnostische Verfahren, u.a. psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und standardisierte Testverfahren, formale und informale Methoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer Kind-Umfeld-Analyse im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen für Menschen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, deren Operationalisierung, die Durchführung diagnostischer Untersuchungen, deren Auswertung und Interpretation sowie die Formulierung daraus abgeleiteter pädagogischer Perspektiven
- Auswertung, Interpretation und Kommunikation von diagnostischen Ergebnissen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Ableitung von Förderzielen und Interventionen einschließlich deren Evaluation
- Schriftliche Darstellung diagnostischer Erhebungen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen in Form eines diagnostischen Gutachtens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben vertiefte Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen von geistiger Behinderung.
- kennen Ansätze zum Verständnis und zur Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Syndromen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
- haben vertiefte Kenntnisse zu für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung relevanten Erhebungsverfahren und -methoden.
- können förderdiagnostische Prozesse im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung durchführen und dokumentieren.
- haben Kenntnisse über diagnostische Gutachten und die Fähigkeit, diese zu erstellen.

SF GE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Vorlesung zu Didaktik, je ein Seminar zu Didaktik, Didaktik/Pädagogik und Pädagogik.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Fachdidaktische Grundlagen der Bildungsplanbereiche Sprache-Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung; Religionslehre; Vorbereitung auf das nachschulische Leben
- Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion; kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden
- Forschungsbereiche und Forschungsmethoden im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter dem Aspekt der Bildung, Erziehung, Förderung/Kommunikation und pädagogischen Pflege.
- Professionsspezifische Anforderungen an Lehrkräfte für den Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung
- Vertiefung von Handlungskonzepten zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe, Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können pädagogische Konzepte anwenden und reflektieren eigenes sowie beobachtetes Verhalten auf der Grundlage von Leitideen.
- reflektieren an Leitideen orientiert die Strukturen und Aufgaben spezifischer und allgemeiner Einrichtungen und die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge.
- kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche.
- lernen forschungsbasiert und nutzen Forschungsergebnisse zu Bildung und Unterricht zur Reflexion.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG HÖREN

Module	**SF HOE 01**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF HOE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP
	SF HOE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF HOE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Module SF HOE 01 und 02:

Ziel der grundlegenden Module ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von hörgeschädigtenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen. Mit diesen Kompetenzen wird eine erste Grundlage für die pädagogische Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen geschaffen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z. B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)“ eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Hörgeschädigtenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden hörgeschädigtenspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Dabei erwerben Studierende die Fähigkeit, Unterricht für und Förderung von Menschen mit einer Hörschädigung in verschiedenen Lebensabschnitten sowie in unterschiedlichen (u. a. inklusiven) Beschulungsformen und Förderumgebungen so zu gestalten, dass Menschen mit einer Hörschädigung bildungsrelevante Kompetenzen ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen entsprechend erwerben können. Hierfür werden verschiedene Konzepte aus der Hörgeschädigtenpädagogik aufgegriffen, Sprachen und Kommunikationsmittel reflektiert verwendet und Aufgabenfelder der Pädagogischen Audiologie erarbeitet.

Die Studierenden erwerben fundierte Grundlagen für eine differenzierte Beurteilung der Entwicklungsprozesse hörgeschädigter Kinder, insbesondere auch in Bezug auf ihre Hörfähigkeit. Es werden weiter differenzierte Kenntnisse erworben bezüglich sozial-emotionaler, kognitiver und kommunikativer Besonderheiten bei hörgeschädigten Kindern. Mögliche Risiken und Gefährdungen in diesem Zusammenhang werden aufgezeigt und die Studierenden lernen präventive gesundheitsförderliche Maßnahmen sowie pädagogisch-therapeutische Interventionen kennen.

Weitere Ziele sind fundierte Kenntnisse über hörgeschädigtenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen umzusetzen.

Module SF HOE 04 und 05:

Ziele sind fundierte Kenntnisse über hörgeschädigtenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen gehörloser und schwerhöriger Menschen differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie

entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über hörgeschädigtenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in Sondereinrichtungen und inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Fragen im Kontext von Gehörlosen und Schwerhörigen umfassend behandelt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik sowie der Diagnostik der Hörfähigkeit thematisiert und die Entwicklung einer diagnostischen Fragestellung, deren Operationalisierung, die Auswertung der erhobenen Daten, ihre Interpretation und die Ableitung von Fördermaßnahmen begleitet.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts gehörloser und schwerhöriger Menschen umfänglich thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Maßnahmen fokussiert. Ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und unter Einbezug verschiedener Sprachen und Kommunikationsformen (u.a. Lautsprache, Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden) werden hierbei Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, Berufsbildung) erarbeitet.

SF HOE 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Diagnostik (Pädagogische Audiologie): Für den Besuch der Päd. Audiologie wird der vorherige Besuch der Veranstaltung Otologie (Modul S-GL A) dringend empfohlen. 1 Seminar Psychologie/Diagnostik (Einführung) 1 Seminar Psychologie (Schwerpunktsetzung)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Portfolio Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Standardisierte und informelle Testverfahren und ihre Problematik im Hinblick auf den Einsatz bei Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Wissen um die Besonderheiten bei der diagnostischen Untersuchung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher
- Teilleistungsstörungen/-kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Erfassen des peripheren Hörstatus (z. B. Berechnung des mittleren Hörverlusts, Hörverstehen für Sprache)
- Beurteilung der Hörentwicklung
- Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird
- Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote
- Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten von Kindern mit einer Hörschädigung
- Modelle von Copingprozessen im Kontext von Hörschädigung
- Lebenssituation erwachsener Hörgeschädigter
- Gehörlosenkultur/Deaf Studies
- Psychische Gesundheit von Menschen mit einer Hörschädigung und psychosoziale Unterstützungssysteme

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- kennen verschiedene psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.
- kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit einer Hörschädigung.
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- kennen Kriterien für das Gelingen von Beratungs- und Begleitprozessen bei Menschen mit einer Hörschädigung in unterschiedlichen Handlungsfeldern.
- können die Lebenswirklichkeit(en) erwachsener Menschen mit einer Hörschädigung für die Gestaltung von Bildungsprozessen reflektieren.

SF HOE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Pädagogik/Didaktik Hörgeschädigtenpädagogik (Einführung) 1 Seminar Pädagogik (Schwerpunktsetzung) 1 Seminar Didaktik (Schwerpunktsetzung)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Historische und aktuelle didaktische Konzepte der Hörgeschädigtenpädagogik
- Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)
- Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht mit Menschen mit Hörschädigung im Kontext von Inklusion und Förderschule unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen
- Auswirkungen verschiedener Hörschädigungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Heterogenitätsdimensionen (z. B. Mehrsprachigkeit, Migrationshintergrund, zusätzliche Beeinträchtigungen) in der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung
- Bildungssystem und Bildungsprozesse für Menschen mit einer Hörschädigung auf allen Ebenen (insbesondere im Kontext von Inklusion)
- Soziale, rechtliche und kulturelle Besonderheiten der Gemeinschaft gehörloser, schwerhöriger und gebärdensprachlicher Menschen, inklusive Lebensentwürfe und Lebenswege
- Konzepte der Elternberatung, Teamarbeit und Kooperation in Bezug auf Menschen mit einer Hörschädigung
- Bedeutung der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen für Pädagogik und Didaktik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens sowie des Erwerbs und Gebrauchs der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung. Sie können auf dieser Grundlage Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u. a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- wissen um die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache und können Unterrichts- und Förderkonzepte den

individuellen (u. a. kommunikativen und sprachlichen) Bedürfnissen von Schüler*innen mit einer Hörschädigung anpassen sowie Lernfortschritte angemessen bewerten und rückmelden.

- können die Hörtechnik überprüfen und ihre Effizienz im Rahmen konkreter Lernsituationen beurteilen.
- kennen die Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit einer Hörschädigung über die Lebensspanne, u. a. in Bezug auf den Besuch verschiedener Bildungseinrichtungen und die Teilhabe an der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft sowie an der Mehrheitsgesellschaft.
- wissen um die zentrale Bedeutung von Beratung und Kooperation in der Bildungsarbeit bei Menschen mit einer Hörschädigung und können entsprechende dialogische Prozesse aller daran Beteiligten initiieren und anleiten.

SF HOE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	2 Seminare Diagnostik (3 LP und 5 LP) 1 Seminar Psychologie (3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Strategien und Methoden diagnostischen Handelns
- Eigenständige Planung, Durchführung, Auswertung, Evaluation einer diagnostischen Fragestellung bei einem Kind mit einer Hörschädigung (Gutachtenerstellung)
- Ermitteln des sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Entwicklung theoriegeleiteter Förderkonzepte
- Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird
- Aussagen zur auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung
- Kompetenz- und ressourcenorientierte psychosoziale Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Gestaltung kompetenzorientierter Beratungsprozesse mit Menschen mit einer Hörschädigung und ihren Bezugspersonen
- Relevanz für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung (Empowerment, Resilienz, Ressourcenorientierung)
- Aktuelle Studien zu Fragen der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns und sind in der Lage, einen diagnostischen Prozess für Menschen mit einer Hörschädigung kooperativ zu gestalten, zu evaluieren (Kind-Umfeld-Diagnose) sowie hörgeschädigtenspezifische Förderempfehlungen abzuleiten.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigtenspezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).

SF HOE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachliche und methodische Konzepte der vorschulischen und schulischen Arbeit bei einem Förderbedarf „Hören“ (u.a. hörgerichtet, bilingual)
- Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)
- Didaktik der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und der methodische Einsatz weiterer manueller Kommunikationsmittel
- (Schrift)sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung bei Menschen mit einer Hörschädigung
- Modelle der Berufsvorbereitung und beruflichen (Wieder-)Eingliederung bei Menschen mit einer Hörschädigung
- Professionelles Selbstverständnis als Lehrkraft für Schüler*innen mit einer Hörschädigung
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u.a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- kennen verschiedene Konzepte der Frühförderung sowie Unterrichts- und Förderkonzepte für Kinder mit einer Hörschädigung.
- kennen allgemeine und spezifische didaktische Konzepte zur Förderung (schrift)-sprachlicher, mathematischer, naturwissenschaftlicher und anderer bildungsrelevanter Kompetenzen und können diese den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit einer Hörschädigung entsprechend umsetzen.
- sind in der Lage, Konzepte der Unterstützung der Lebensgestaltung mit Menschen mit einer Hörschädigung, u.a. in Hinblick auf berufsvorbereitende Maßnahmen, umzusetzen, die sich an deren individuellen (u.a. kommunikativen und sprachlichen) Ressourcen orientieren.
- vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter zu reflektieren und erfüllen die persönlichen, professionellen und kommunikativen Voraussetzungen, die nötig sind, um mit Menschen mit einer Hörschädigung pädagogisch zu arbeiten.
- kennen Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen sowie die Verfahren der Pädagogischen Audiologie.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN

Module	**SF LER 01**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF LER 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP
	SF LER 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF LER 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Module SF LER 01 und 02:

Ziel der grundlegenden Module ist der Aufbau von Kompetenzen, die die Studierenden befähigen, sich mit Beeinträchtigungen des Lernens als genuin pädagogische Frage kritisch-reflektiert und professionell auseinander zu setzen. Sie erkennen, dass der „Förderschwerpunkt Lernen“ primär auf Beeinträchtigungen im Lernen verweist, die im professionellen (schul-) pädagogischen Handeln entstehen und ein Passungsproblem zwischen schulischen Bildungsnormen bzw. Regelstandards und den individuellen Lern- und Leistungsmöglichkeiten des Kindes dokumentieren.

Die Studierenden erwerben einen Wissens- und Könnensbestand, der seine Spezifik im professionellen Umgang mit risikoreichen, krisenhaften Lern- und Entwicklungsprozesse bei Kindern und Jugendlichen entfaltet, die sich zu weiten Teilen in erschwerten Lern- und Lebenssituationen mit Risikofaktoren (Lebenslagen, Sozialraum, Geschlecht, Sprache, Ethnie) befinden. Dazu erwerben die Studierenden Kompetenzen, um die Beratung, Diagnostik und Förderung dieser Kinder und Jugendlichen zu intensivieren und zu individualisieren Diese Fokussierung schließt alle präventiven, vor- und außerschulischen Maßnahmen mit ein. Ergänzt werden diese Maßnahmen um eine sozialräumliche Identifizierung von Ungleichheitsstrukturen sowie nachfolgend die Gestaltung lebenslagenorientierter Bildungskonzepte.

Zudem erwerben die Studierenden Kompetenzen hinsichtlich des Umgangs mit den Phänomenen Lese-Schreib-Schwierigkeiten, Rechenschwierigkeiten (Legasthenie und Dyskalkulie), der Alphabetisierung bzw. Grundbildung von Erwachsenen sowie zur Gestaltung spezifischer Maßnahmen der Berufsvorbereitung und -eingliederung.

Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen um Erscheinungsformen sowie Ursachen von Entwicklungsstörungen im Bereich des schulischen Lernens und kennen grundlegende Theorien und Methoden schulischer Prävention und Intervention. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über testpsychologische Verfahren zur Diagnostik von Lernvoraussetzungen und individuellen Lernbedürfnissen.

Darüber hinaus eignen sich die Studierenden grundlegende, pädagogische und didaktische Aspekte des Förderschwerpunktes an. Darauf aufbauend werden förderschwerpunktspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung). Darüber hinaus lernen die Studierenden interdisziplinäre Bezüge z. B. zur Benachteiligtenpädagogik, zur Interkulturellen Bildung, zur Jugend- und Sozialarbeit, zur Berufspädagogik usw. kennen.

Module SF LER 04 und 05:

Ziele sind der Erwerb fundierter Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse von Schüler*innen mit gravierenden und umfassenden Lernbeeinträchtigungen bzw. in benachteiligenden Lebens- und Lernsituationen sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit diesen Lernbeeinträchtigungen differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie pädagogisch-psychologischer Förderkonzepte und Maßnahmen notwendige Kompetenzen zum Abbau von Bildungs- und Teilhabebarrieren in Sondereinrichtungen und inklusiven Kontexten.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden Studierende befähigt, theoretisch-fundiertes Wissen über die Diagnostik und Förderung bei gravierenden Lernbeeinträchtigungen in der Praxis am konkreten Einzelfall zu erproben. Unter intensiver Anleitung und Supervision sollen die Absolvent*innen Expertise im Einsatz einschlägiger pädagogisch-psychologischer Test- und Trainingsverfahren erwerben. Darüber hinaus werden Studierende befähigt die hierbei gewonnenen Erkenntnisse standardisiert in schriftlicher (diagnostisches Gutachten) zu dokumentieren sowie in mündlicher Form zu präsentieren.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik “ werden Studierende befähigt, theoretisch-fundiertes Wissen über pädagogische und didaktische Grundlagen sowie spezifische Interventionsmaßnahmen bei gravierenden Lernbeeinträchtigungen in der Praxis zu erproben. Unter intensiver Anleitung und Supervision sollen die Absolvent*innen Expertise im Einsatz zielgruppenspezifischer pädagogisch-didaktischer Konzepte erwerben. Hierbei werden die Studierende u.a. befähigt, die hierbei gewonnenen Erkenntnisse in schriftlich (z.B. in Form individueller Lern- und Entwicklungsberichte) zu dokumentieren sowie in mündlicher Form zu präsentieren.

Darüber hinaus werden ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und didaktischen Modellen Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, außerschulische und Berufsbildung) erarbeitet.

SF LER 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung/Seminar (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	• 1 Einführungsvorlesung/-seminar • 2 Seminare

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Psychologisches Grundlagenwissen zu kognitiven, sozial-emotionalen und motivationalen Lernvoraussetzungen, einschließlich der Entwicklung zugehöriger Konzepte
- Psychologische Modelle schulischer Lernförderung wie kooperatives, selbstreguliertes und tutorielles Lernen sowie zur Förderung von Interesse, Selbstkonzept und Motivation
- Psychologische Modelle zur Beschreibung von Ursachen, Entstehung und Aufrechterhaltung von Lernbeeinträchtigungen sowie schulischem Problemverhalten
- Grundlagen der Beratungspsychologie
- Grundlagen der Schulleistungsdiagnostik sowie der Diagnostik von Lernvoraussetzungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen psychologische Theorien der Entwicklung unter Berücksichtigung erschwerender Bedingungen.
- kennen psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten in heterogenen Lerngruppen und können diese reflektieren.
- wissen um die Bedeutung emotionaler Dimensionen für den Lern- und Entwicklungsprozess.
- wissen um Erscheinungsformen sowie Ursachen von Entwicklungsstörungen im Bereich des schulischen Lernens und kennen psychologische Interventionsmethoden.
- kennen psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung im Kontext von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen.
- kennen die Bedeutung der Diagnostik als kooperativen Prozess für die Analyse allgemeiner und spezifischer Lernvoraussetzungen und individueller Lernbedürfnisse.

SF LER 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Theorien, Paradigmen, Erklärungs- und Forschungsansätze
- Symptomatik von Lernbeeinträchtigungen
- Historische Aspekte der Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt Lernen
- Rechtliche Grundlagen und Umsetzungsformen von Kooperation, Integration und Inklusion
- Classroom-Management
- Sonderpädagogische Unterstützungssysteme
- Didaktik des Fächerkanons des Bildungsplans
- Didaktik der Symbolsysteme; Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen unter erschwerten Bedingungen
- Innere Differenzierung, Gestaltung und Einsatz von Unterrichtsmedien, Planung und Gestaltung inklusiver Bildungsangebote

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Formen und Entstehungsbedingungen risikobelasteter und/oder beeinträchtigter Entwicklungs- und Lernprozesse bei sonderpädagogischem Förderbedarf.
- können Unterrichtshandeln unter Berücksichtigung förderschwerpunktspezifischer Gesichtspunkte und mithilfe relevanter Theorien und Forschungsansätze beschreiben, begründen und reflektieren.
- kennen Konzepte einer förderschwerpunktspezifischen Ausformung von Didaktik des Unterrichts.
- können reflektiert Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einsetzen und bewerten.
- können Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität planen, durchführen und analysieren.

SF LER 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Gutachtenbegleitseminar (5 LP) 2 Seminare Psychologie/Diagnostik (3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Kinder- und jugendpsychiatrische Störungsbilder und deren Bedingungsfaktoren
- Konzepte der Gewaltprävention und deren Anwendbarkeit
- evidenzbasierte Planung von Interventionsmaßnahmen zur Förderung kognitiver, sozialer und motivationaler Kompetenzen
- Schulleistungsdiagnostik
- Lernstands- und Lernprozessanalyse
- Intelligenzdiagnostik und Diagnostik des kognitiven Entwicklungsstandes
- Gutachten erstellen unter Beachtung des Adressatenbezugs
- Ermittlung einer Schullaufbahnempfehlung und Durchführung einer Schullaufbahnberatung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- wissen um Erscheinungsformen und mögliche Ursachen von internalisierenden sowie externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter und kennen psychologische Interventionsmethoden.
- wissen um kritische Lebensereignisse und Dimensionen ihrer Bewältigung.
- kennen schulisch relevante, psychologische Präventions- und Interventionskonzepte.
- kennen und erproben anlassbezogen diagnostische Verfahren und Methoden, auch in Zusammenhang mit einer Lernstands- und Lernprozessanalyse.
- können vor dem Hintergrund des Einzelfalles und der Kind-Umfeld-Analyse eine begründete Auswahl der einzusetzenden Methoden vornehmen, diese durchführen, auswerten und interpretieren.
- können fachärztliche und diagnostische Berichte aus anderen Quellen verstehen, reflektieren und gegebenenfalls einbeziehen.
- können pädagogische Berichte und Gutachten erstellen und die Ergebnisse Schülerinnen und Schülern, Sorgeberechtigten, Pädagoginnen und Pädagogen und außerschulischen Kooperationspartnern kommunizieren.
- wissen um psychologische Wirkfaktoren institutioneller Bedingungen, können auf dieser Basis unterschiedliche Lernorte unter Berücksichtigung des qualifizierten Elternwahlrechts analysieren.

SF LER 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare Pädagogik/Didaktik (à 2 SWS, 3 LP)	Je eine Veranstaltung aus den Bereichen "Systembezogene Kenntnisse" (Vorlesung), "Sozialemotionale Entwicklung" (Seminar) und "Schulische Förderung in den Kernbereichen Mathematik oder Deutsch" (Seminar) ist zu belegen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung Klausur (120 Min.) Mündliche Prüfung (30 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Systembezogene Kenntnisse

- Konzepte der beruflichen Vorbereitung und Eingliederung
- Konzepte zur Vorbereitung auf die Lebensbewältigung in benachteiligenden und beeinträchtigenden/behindernden Lebenskontexten
- Zielgruppenspezifische Aspekte im Kontext inklusiver Bildungsangebote
- Gestaltung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften unter Einbezug des Förderschwerpunktes

Sozial-emotionale Entwicklung

- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Schulische Förderung in den Kernbereichen Mathematik und Deutsch

- Didaktik und Methodik der individuellen schulischen Förderung in den Bereichen Mathematik (einschließlich Rechenschwäche, Dyskalkulie) und Schriftspracherwerb (einschließlich Leserechtschreibschwäche, Legasthenie)
- Diagnose- und Förderkonzepte bei ausgeprägter Heterogenität im schulischen Lernen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen und beurteilen Konzepte der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht.
- kennen und reflektieren Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge (Transitionen) bei Beeinträchtigungen, einschließlich des Übergangs in den Beruf.
- kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderung und Benachteiligung, Lebensbewältigung, gesellschaftlicher Teilhabe, Identität und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen über die Lebensspanne.
- kennen spezifische Konzepte und Verfahren zu Kooperation und Beratung.

- kennen Theorien der Lehr-Lernforschung und können Lehr-Lernkonzepte unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten analysieren und anwenden.
- kennen didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen sowie zur Förderung des Verständnisses gesellschaftlicher/sozialer Prozesse sowie naturwissenschaftlicher und technischer Phänomen.
- kennen Konzepte der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung.
- kennen förderschwerpunktbezogene Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung und -begleitung im Spannungsfeld zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN BEI BLINDHEIT UND SEHBEHINDERUNG

Module	**SF LBS 01**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF LBS 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP
	SF LBS 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF LBS 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Module SF LBS 01 und 02:

Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von blinden- und sehbehindertenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen. Mit diesen Kompetenzen wird eine erste Grundlage geschaffen für die pädagogische Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich selbst bildend auf Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Kenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen wird die Fähigkeit angebahnt, fachrichtungsspezifische didaktische Modelle und Förderkonzepte so zu reflektieren, dass Menschen mit unterschiedlichen Sehbeeinträchtigungen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen sowohl in spezifischen Einrichtungen als auch in inklusiven Kontexten begleitet und unterstützt werden können.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z.B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)“ eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden blinden- und sehbehindertenspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Module SF LBS 04 und 05:

Ziele sind fundierte Kenntnisse über blinden- und sehbehindertenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Fragen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung umfassend behandelt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik sowie der Diagnostik des funktionalen Sehens thematisiert und die Entwicklung einer diagnostischen Fragestellung, deren Operationalisierung, die Auswertung der erhobenen Daten, ihre Interpretation und die Ableitung von Fördermaßnahmen begleitet.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts blinder und sehbehinderter Menschen umfänglich thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Maßnahmen fokussiert. Ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und didaktischen Modellen werden hierbei Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, Berufsbildung) erarbeitet.

SF LBS 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen
- Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen (insbesondere visuelle Wahrnehmungsstörungen und Raumwahrnehmung)
- Sozialpsychologische und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Testtheorie und ihre Bedeutung für die Individualdiagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben grundlegende Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der psychologisch-pädagogischen Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.

SF LBS 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich	**Modultyp**	**Dauer**	**Turnus**
SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen**	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Geschichte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
- Auswirkungen verschiedener Augenerkrankungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der schulischen Förderung blinder und sehbehinderter Menschen
- Institutionen und Organisationsformen der Bildung und Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen
- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Grundlagen und Konzepte der Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung sowie bei Cerebral Visual Impairment (CVI)
- Förderkonzepte und Maßnahmen: Wahrnehmungsförderung, Low Vision, Begriffsbildung, Bewegungsförderung, Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten, Soziales Lernen etc.
- Historische Entwicklung und aktuelle Ausgestaltung einer blinden- und sehbehindertenspezifischen Didaktik
- Unterstützung und Beratung in inklusiven Kontexten
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
- Möglichkeiten zur Bestimmung von Tastverhalten, Arbeitstechniken etc.
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer (insbesondere Schriftspracherwerb, mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen, Bewegungserziehung)
- Anpassung und Einführung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln, auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung blinden- und sehbehindertenspezifischer Lehrmittel
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Informationstechnologie und Kommunikationshilfen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte.
- kennen Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener im Überblick.

- wissen auf einem Grundniveau um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher Beeinträchtigungen.
- kennen blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen im Überblick.
- kennen blinden- und sehbehindertenspezifische didaktische Modelle und können diese auf inklusive Kontexte übertragen.
- können auf einem Grundniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler*innen im Überblick.
- kennen grundlegende Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.

SF LBS 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich	**Modultyp**	**Dauer**	**Turnus**
SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	Mastermodul (MM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen**	
–		–	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 5 LP)	2 Seminare Diagnostik 1 Seminar Psychologie Es wird dringend empfohlen, das Seminar Diagnostik (3 LP) vor dem Gutachten-Begleitseminar (5 LP) zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen über die Lebensspanne
- Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen
- Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten
- Grundlagen der Bedingungsanalyse bei diagnostischen Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Psychologisch-pädagogische Interventions-konzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Diagnostische Fragestellungen und deren Operationalisierung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Auswertung der erhobenen Daten, Interpretation und Ableitung von Fördermaßnahmen
- Schriftliche Darstellung des diagnostischen Prozesses in Form eines diagnostischen Gutachtens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben vertiefte Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsaufgaben und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.
- kennen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes psychologisch-pädagogischer Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionsmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.
- kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.
- können eine diagnostische Fragestellung entwickeln, im Hinblick auf blinde und sehbehinderte Menschen adäquat operationalisieren, die erhobenen Daten auswerten und interpretieren sowie daraus individuelle Maßnahmen ableiten.
- können diagnostische Gutachten erstellen und interpretieren.

SF LBS 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich	**Modultyp**	**Dauer**	**Turnus**
SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	Mastermodul (MM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen**	
–		–	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung, der berufsvorbereitenden und der beruflichen Bildung blinder und sehbehinderter Menschen
- Berufe, Ausbildungs- und Unterstützungssysteme für blinde und sehbehinderte Menschen
- Grundlagen und Konzepte der Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung sowie bei Cerebral Visual Impairment (CVI)
- Förderkonzepte und Maßnahmen: Wahrnehmungsförderung, Low Vision, Begriffsbildung, Bewegungsförderung, Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten, Soziales Lernen etc.
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
- Möglichkeiten zur Bestimmung von Tastverhalten, Arbeitstechniken etc.
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer (insbesondere Schriftspracherwerb, mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen, Bewegungserziehung)
- Planung, Realisierung und Reflexion blinden- und sehbehindertenspezifischer Maßnahmen
- Anpassung und Einführung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung blinden- und sehbehindertenspezifischer Lehrmittel
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Informationstechnologie und Kommunikationshilfen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen vertiefend Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.
- wissen um den spezifischen Unterstützungsbedarf blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.
- kennen Möglichkeiten der beruflichen Bildung für blinde und sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.
- wissen detailliert um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher Beeinträchtigungen.

- kennen vertiefend blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen.
- können auf einem Vertiefungsniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen vertiefend die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.
- können Förderkonzepte für blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene reflektieren und anwenden.
- kennen vertiefend Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG SPRACHE

Module	**SF SPR 01**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF SPR 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP
	SF SPR 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF SPR 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Module SF SPR 01 und 02:

Ziel ist es, Basiskompetenzen auszubilden, die ein Verständnis für Sprachentwicklungsprozesse und -beeinträchtigungen ermöglichen. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, Lernprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Diese Basiskompetenzen dienen als erste Grundlage für die pädagogische Arbeit mit Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich auf Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen von Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich selbständig Kenntnisse dazu anzueignen. Es wird die pädagogische Fähigkeit angebahnt, fachrichtungsspezifische didaktische Modelle und Förderkonzepte so zu reflektieren, dass Menschen mit unterschiedlichen Sprachbeeinträchtigungen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen sowohl in spezifischen Einrichtungen als auch in inklusiven Kontexten begleitet und unterstützt werden können.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Pädagogik für Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z. B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)“ eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Sprachpädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden sprachpädagogische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Module SF SPR 04 und 05:

Ziel sind fundierte Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse bei Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über sprachpädagogische und sprachbehindertenpädagogische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren und die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Fragen im Kontext von Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation umfassend behandelt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik sowie der Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen thematisiert und die Entwicklung einer diagnostischen

Fragestellung, deren Operationalisierung, die Auswertung der erhobenen Daten, ihre Interpretation und die Ableitung von Fördermaßnahmen begleitet.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation umfänglich thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Maßnahmen fokussiert. Ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und didaktischen Modellen werden hierbei Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, Berufsbildung) erarbeitet.

SF SPR 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt Sprachentwicklung, unter Einbeziehung grundlegender Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens
- Psycholinguistische, soziokulturelle und pragmatische Aspekte des mehr- und einsprachigen Erwerbs und Sprachgebrauchs
- Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache
- Ausgewählte Themen der Neurophysiologie und Neuropsychologie
- Grundlagen pädagogisch-psychologischer Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten
- Grundlagen der Gesprächsführung, Beratung, Partizipation von Bezugspersonen in Handlungsfeldern für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen
- Psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen
- Grundlagen der Diagnostik im Bereich Sprache
- Diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- Intelligenzdiagnostik, Diagnostik sprachtragender und sprachunterstützender Funktionen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der kindlichen Entwicklung unter sprachlich beeinträchtigenden Bedingungen, unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens.
- wissen um die Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen grundlegende pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- haben einen grundlegenden Überblick über unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung, Beratung, Moderation und Konfliktmoderation.

- wissen um relevante Grundlagen der Neurophysiologie und -psychologie bei sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen und Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- kennen und beurteilen diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache.
- können sprachtragende und sprachunterstützende Strukturen und Funktionen erfassen und beschreiben.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen.

SF SPR 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze, anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Wahrnehmung und Reflexion des eigenen sprachlich-kommunikativen Handelns
- Aufgabenfelder, Organisationsformen und rechtliche Grundlagen pädagogischen Handelns bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Soziale und fachliche Netzwerke
- Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen
- Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung
- Konzepte und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schüler*innen im Gemeinsamen Unterricht
- Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und mit Eltern
- Theorien und Modelle mehr- und einsprachigen Laut- und Schriftspracherwerbs
- Theorien der Lehr-Lernforschung und Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eigener unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Analyse und Bewertung fremder unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einschließlich der Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns
- Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- wissen um Aufgabenfelder, Organisationsformen, gesetzliche Rahmenbedingungen und Konzepte hinsichtlich Erziehung, Bildung, Förderung und Therapie sowie hinsichtlich vor- und nachschulischer Institutionen und Lebensformen von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.

- kennen die verschiedenen Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen und sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.
- wissen um die Bedeutung sozialer und fachlicher Netzwerke und kennen Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Eltern.
- kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Ursachen, Entstehungs- und Bedingungshintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und reflektieren.
- kennen vielfältige fachspezifische Förder- und Therapiekonzeptionen, können diese in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Elementarbereich diagnosegeleitet, der Situation angemessen und wissenschaftlich begründet einschätzen, anwendungsbezogen reflektieren und ausgewählte Konzeptionen anwenden.
- können kritisch die Planung, Durchführung und Dokumentation eigener und beobachteter unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen analysieren und reflektieren.
- kennen Konzepte und Methoden innerer Differenzierung, der Gestaltung und des Einsatzes von Unterrichtsmedien.
- verfügen über ein Inventar verschiedener Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache sowie in sprachlich heterogenen Gruppen.

SF SPR 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Es wird empfohlen, das Seminar Diagnostik (3 LP) vor dem Gutachten-Begleitseminar (5 LP) zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Anwendung diagnostischer Verfahren im Bereich (Schrift-)Sprache, Intelligenz und sprachtragender sowie -unterstützender Funktionen
- Durchführung eines diagnostischen Prozesses, theorie- und hypothesengeleitete Planung, Durchführung, Auswertung, Dokumentation und Reflexion, Erstellung von Gutachten, Kommunikation mit beteiligten Personen (Fachpersonen und Eltern)
- Evidenzbasierte pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und in verschiedenen Lernorten vor dem Hintergrund vertieften Wissens um sprachliche Auffälligkeiten
- Gesprächsführung, Beratung, Partizipation von Bezugspersonen in Handlungsfeldern für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben vertieftes Wissen über Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- kennen vertieft unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung, Beratung, Moderation und Konfliktmoderation
- wenden ihr Wissen über psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen an und kennen Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- können diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache fragestellungsbezogen auswählen und anwenden.
- wissen um die Zusammenhänge von Kommunikationsbehinderungen und Beeinträchtigungen der Sprache im Bedingungsgefüge von Individuum und System und können diagnostische Prozesse auf dieser Grundlage theorie- und hypothesengeleitet in Absprache mit allen Beteiligten planen, durchführen, auswerten, interpretieren, dokumentieren und reflektieren.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen und daraus fachwissenschaftlich begründet Fördermaßnahmen ableiten und können die Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen dokumentieren.
- können Konzepte entwickeln, um die Wirksamkeit sonderpädagogischer Maßnahmen zu evaluieren.

SF SPR 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Mindestens eines der Seminare ist aus dem Bereich Schriftsprache und eines aus dem Bereich sprachfördernder und sprachtherapeutischer Unterricht mit einem spezifischen Schwerpunkt zu wählen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (30 Min.) Portfolio	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze, anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie
- Konzepte und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht
- Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Mehrkulturalität, Migration und sprachliche Bildung
- Modelle und Theorien sprachpädagogischer und sprachheilpädagogischer Didaktik im nationalen und internationalen Kontext
- Didaktische Konzepte zur Prävention von Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache, des Sprechens, des Sprachverständnisses, der Stimme, des Schluckens sowie der Rede
- Didaktische und methodische Konzepte - zum Erwerb der Schriftsprache, ihres weiter führenden Gebrauchs, zur Prävention von/ zur Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen
- Didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher Fähigkeiten und zur Therapie von Störungen des Schriftspracherwerbs sowie zur Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen
- Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität
- Berufsvorbereitung von Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Beeinträchtigungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein vertieftes professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- verfügen über Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung und der sprachlichen Förderung von Schülerinnen

und Schülern im gemeinsamen Unterricht und können ihr Handeln gemäß des individuellen Förderbedarfs ausrichten.

- können die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen einschließlich des Übergangs in den Beruf erkennen, kritisch reflektieren und Beratungskontexte effektiv gestalten.
- wissen um mögliche Gelingensfaktoren, Schwierigkeiten und Modelle des mehr- und einsprachigem Erwerbs und bei Mehrkulturalität und können diese einordnen und kritisch reflektieren.
- kennen verschiedene nationale und internationale didaktische Konzepte, Theorien der Lehr-Lernforschung und Lehr-Lernkonzepte und können ihr unterrichtliches und therapeutisches Handeln begründet verknüpfen.
- können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, entwickeln.
- kennen Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung, -orientierung, -begleitung im für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG GEISTIGE ENTWICKLUNG

Module	**SF GE 03**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	10 LP
	SF GE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Modul SF GE 03:

Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses der spezifischen Entwicklungsbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen.

Es wird die Bereitschaft entwickelt, sich auf ausgewählte Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernzugänge von Menschen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Grundkenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung in spezifischen und inklusiven Kontexten werden didaktische Modelle und Förderkonzepte im Überblick erarbeitet, sodass ein Verständnis für die Lernbedürfnisse und die daraus resultierende Notwendigkeit einer didaktischen Anpassung entwickelt werden kann.

Die Studierenden eignen grundlegende Aspekte der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung an. Darüber hinaus werden fachrichtungsspezifisch relevante psychologische und diagnostische Grundlagen erarbeitet.

Modul SF GE 06:

Ziel ist der Aufbau von Kenntnissen und Kompetenzen über grundlegende forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung und Förderung sowie zur Kommunikation unter dem Aspekt der Inklusion in verschiedenen Lebensphasen von Menschen mit geistiger Behinderung.

Das Wissen um psychologisch begründete Konzepte zur Entwicklungsförderung und Intervention sowie Beratung und Konfliktbewältigung wird angebahnt. Es wird die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickelt, Bedingungen von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung zu analysieren.

Die Absolventinnen und Absolventen können diagnostische Kenntnisse im Kontext lernprozessbegleitender Diagnostik, der individuellen Förderplanung sowie der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs anwenden.

Die Absolventinnen und Absolventen eigenen sich Möglichkeiten zur individuellen Leistungsrückmeldung und Beurteilung an. Sie können eigene Beobachtungen und Praxiserfahrungen aus dem (gemeinsamen) Unterricht mit Ergebnisse der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-Lernforschung in Bezug setzen und reflektieren.

SF GE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Historische, ethische, pädagogische und anthropologische Fragestellungen, Theorien und Leitideen (z. B. Normalisierung, Integration/Inklusion, Empowerment) im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Didaktische Theorien und pädagogische Konzepte sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht für Schüler*innen mit geistiger und mit schwerer Behinderung
- Handlungskonzepte zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe, Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter
- Verständnisweisen von Bildung, Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Theorien und Konzepte zu individuellen Lern- und Entwicklungsbedingungen sowie Aneignungsmöglichkeiten
- Reflektierte Nutzung von Methoden, Medien und Hilfsmitteln, Differenzierungs- und Sozialformen
- Diagnostik des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, von Entwicklungsverzögerungen und sozial-emotionaler Entwicklung, diagnostische Grundlagen individueller Erziehungsplanung und persönlicher Zukunftsplanung
- Grundlagen unterschiedlicher diagnostischer Verfahren
- Konzepte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Individuation, der Handlungsmöglichkeiten, der Lebens- und Familiensituation von Menschen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen forschungsbasierte Theorien und Modelle der Erziehung und Förderung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen bildungstheoretische und didaktische Theorien und Konzepte.
- haben Kenntnisse über individuelle Lernprozesse im Kontext kognitiver Beeinträchtigung und deren planerische Anwendung

auf Lehrprozesse.

- kennen Möglichkeiten individueller Leistungsbeurteilung und -rückmeldung.
- haben Kenntnisse über Bedingungen und Konsequenzen der sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- wissen um die Bedeutung entwicklungs-, persönlichkeits- und sozialpsychologischer Aspekte für die Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung.
- haben Kenntnisse über zentrale Aufgaben sonderpädagogischer Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen Grundlagen zu standardisierten und nicht standardisierten diagnostischen Erhebungsverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten im Kontext des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung.

SF GE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (2 SWS, 3 LP)	Vorlesung zu Didaktik, je ein Seminar zu Pädagogik, Psychologie und Diagnostik.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Fachdidaktische Grundlagen der Bildungsplanbereiche Sprache-Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung; Religionslehre; Vorbereitung auf das nachschulische Leben
- Erklärungsansätze zum Verständnis der Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsbesonderheiten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und mit unterschiedlichen genetischen Syndromen
- Unterschiedliche diagnostische Verfahren, u.a. psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und standardisierte Testverfahren, formale und informale Methoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer Kind-Umfeld-Analyse im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Entwicklung unter dem Aspekt der Bildung, Erziehung, Förderung/Kommunikation und pädagogischen Pflege.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- reflektieren an Leitideen orientiert die Strukturen und Aufgaben spezifischer und allgemeiner Einrichtungen und die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge.
- kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche.
- kennen Ansätze zum Verständnis und zur Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Syndromen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
- haben vertiefte Kenntnisse zu für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung relevanten Erhebungsverfahren und -methoden.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG HÖREN

Module	**SF HOE 03**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/ Didaktik/ Psychologie/ Diagnostik	10 LP
	SF HOE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/ Didaktik/ Psychologie/ Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Modul SF HOE 03:

Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von hörgeschädigtenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen. Mit diesen Kompetenzen wird eine erste Grundlage für die pädagogische Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen geschaffen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik“ eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Hörgeschädigtenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darüber hinaus werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik erarbeitet.

Dabei erwerben Studierende die Fähigkeit, Unterricht für und Förderung von Menschen mit einer Hörschädigung in verschiedenen Lebensabschnitten sowie in unterschiedlichen (u. a. inklusiven) Beschulungsformen und Förderumgebungen so zu gestalten, dass Menschen mit einer Hörschädigung bildungsrelevante Kompetenzen ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen entsprechend erwerben können. Hierfür werden verschiedene Konzepte aus der Hörgeschädigtenpädagogik aufgegriffen, Sprachen und Kommunikationsmittel reflektiert verwendet und Aufgabenfelder der Pädagogischen Audiologie erarbeitet.

Die Studierenden erwerben fundierte Grundlagen für eine differenzierte Beurteilung der Entwicklungsprozesse hörgeschädigter Kinder, insbesondere auch in Bezug auf ihre Hörfähigkeit. Es werden weiter differenzierte Kenntnisse erworben bezüglich sozial-emotionaler, kognitiver und kommunikativer Besonderheiten bei hörgeschädigten Kindern. Mögliche Risiken und Gefährdungen in diesem Zusammenhang werden aufgezeigt und die Studierenden lernen präventive gesundheitsförderliche Maßnahmen sowie pädagogisch-therapeutische Interventionen kennen.

Modul SF HOE 06:

Ziele sind breite Kenntnisse über hörgeschädigtenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen gehörloser und schwerhöriger Menschen einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über hörgeschädigtenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts gehörloser und schwerhöriger Menschen thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden psychologische Fragen im Kontext von Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit sowie Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik und der Diagnostik der Hörfähigkeit umfassend behandelt.

SF HOE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Hören	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Psychologie/Diagnostik (Einführung) 1 Seminar Pädagogik/Didaktik (Einführung) 1 Seminar (Pädagogische Audiologie). Für die Päd. Audiologie wird der vorherige Besuch der Veranstaltung Otologie (Modul S-GL A) dringend empfohlen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Historische und aktuelle didaktische Konzepte der Hörgeschädigtenpädagogik
- Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)
- Auswirkungen verschiedener Hörschädigungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Heterogenitätsdimensionen (z. B. Mehrsprachigkeit, Migrationshintergrund, zusätzliche Beeinträchtigungen) in der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung
- Bildungssystem und Bildungsprozesse für Menschen mit einer Hörschädigung auf allen Ebenen (insbesondere im Kontext von Inklusion)
- Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen
- Technische Hörhilfen sowie Zusatztechnik und akustische Rahmenbedingungen
- Erfassen des peripheren Hörstatus (z. B. Berechnung des mittleren Hörverlusts, Hörverstehen für Sprache)
- Standardisierte und informelle Testverfahren und ihre Problematik im Hinblick auf den Einsatz bei Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Besonderheiten bei der diagnostischen Untersuchung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher
- Teilleistungsstörungen/-kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote
- Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten von Kindern mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens sowie des Erwerbs und Gebrauchs der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung. Sie können auf dieser Grundlage Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u. a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- kennen die Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit einer Hörschädigung über die Lebensspanne, u. a. in Bezug auf den Besuch verschiedener Bildungseinrichtungen und die Teilhabe an der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft sowie an der Mehrheitsgesellschaft.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen.
- kennen verschiedene psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.
- kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit einer Hörschädigung.
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.

SF HOE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Hören	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 3 SWS, 3 LP)	1 Seminar Diagnostik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Psychologie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachliche und methodische Konzepte der vorschulischen und schulischen Arbeit bei einem Förderbedarf „Hören“ (u.a. hörgerichtet, bilingual)
- Soziale, rechtliche und kulturelle Besonderheiten der Gemeinschaft gehörloser, schwerhöriger und gebärdensprachlicher Menschen; inklusive Lebensentwürfe und Lebenswege
- Professionelles Selbstverständnis als Lehrkraft für Schüler*innen mit einer Hörschädigung
- Didaktik der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und der methodische Einsatz weiterer manueller Kommunikationsmittel
- Konzepte der Elternberatung, Teamarbeit und Kooperation in Bezug auf Menschen mit einer Hörschädigung
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen
- Kompetenz- und ressourcenorientierte psychosoziale Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Gestaltung kompetenzorientierter Beratungsprozesse mit Menschen mit einer Hörschädigung und ihren Bezugspersonen
- Relevanz für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung (Empowerment, Resilienz, Ressourcenorientierung)
- Aktuelle Studien zu Fragen der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen verschiedene Konzepte der Frühförderung sowie Unterrichts- und Förderkonzepte für Kinder mit einer Hörschädigung.
- können Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u.a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- wissen um die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache und können Unterrichts- und Förderkonzepte den individuellen (u.a. kommunikativen und sprachlichen) Bedürfnissen von Schüler*innen mit einer Hörschädigung anpassen, sowie Lernfortschritte angemessen bewerten und rückmelden.
- kennen die Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit einer Hörschädigung über die Lebensspanne, u.a. in Bezug auf den Besuch verschiedener Bildungseinrichtungen und die Teilhabe an der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft

sowie an der Mehrheitsgesellschaft.

- vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter zu reflektieren und erfüllen die persönlichen, professionellen und kommunikativen Voraussetzungen, die nötig sind, um mit Menschen mit einer Hörschädigung pädagogisch zu arbeiten.
- wissen um die zentrale Bedeutung von Beratung und Kooperation in der Bildungsarbeit bei Menschen mit einer Hörschädigung und können entsprechende dialogische Prozesse aller daran Beteiligten initiieren und anleiten.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigtenspezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN

Module	**SF LER 03**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/ Didaktik/ Psychologie/ Diagnostik	10 LP
	SF LER 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/ Didaktik/ Psychologie/ Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Modul SF LER 03:

Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die die Studierenden befähigen, sich mit Beeinträchtigungen des Lernens als genuin pädagogische Frage kritisch-reflektiert und professionell auseinander zu setzen. Sie erkennen, dass der „Förderschwerpunkt Lernen“ primär auf Beeinträchtigungen im Lernen verweist, die im professionellen (schul-) pädagogischen Handeln entstehen und ein Passungsproblem zwischen schulischen Bildungsnormen bzw. Regelstandards und den individuellen Lern- und Leistungsmöglichkeiten des Kindes dokumentieren.

Die Studierenden erwerben einen Wissens- und Könnensbestand, der seine Spezifik im professionellen Umgang mit risikoreichen, krisenhaften Lern- und Entwicklungsprozesse bei Kindern und Jugendlichen entfaltet, die sich zu weiten Teilen in erschwerten Lern- und Lebenssitutationen mit Risikofaktoren (Lebenslagen, Sozialraum, Geschlecht, Sprache, Ethnie) befinden. Dazu erwerben die Studierenden Kompetenzen, um die Beratung, Diagnostik und Förderung dieser Kinder und Jugendlichen zu intensivieren und zu individualisieren

Weiterhin eignen sich die Studierenden grundlegende, pädagogische und didaktische Aspekte des Förderschwerpunktes an. Darauf aufbauend werden förderschwerpunktspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft. Darüber hinaus werden psychologische und diagnostische Grundlagen für Entwicklungsstörungen im Bereich schulischen Lernens sowie Ansätze zur Prävention und Intervention bei Lernstörungen erarbeitet.

Modul SF LER 06:

Ziele sind der Erwerb breiter Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse von Schüler*innen mit gravierenden und umfassenden Lernbeeinträchtigungen bzw. in benachteiligenden Lebens- und Lernsituationen sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen zu begründen.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit diesen Lernbeeinträchtigungen einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien und pädagogisch-psychologischer Förderkonzepte und Maßnahmen notwendige Kompetenzen zum Abbau von Bildungs- und Teilhabebarrieren in separierenden bzw. inklusiven Kontexten.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts dieser Fachrichtung thematisiert und auf zielgruppenspezifische Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden fundierte Kenntnisse über die Diagnostik und Förderung bei gravierenden Lernbeeinträchtigungen vermittelt sowie ausgewählte pädagogisch-psychologische Test- und Trainingsverfahren exemplarisch erprobt.

SF LER 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	• Vorlesung Psychologie/Diagnostik • Einführungsvorlesung Pädagogik/Didaktik • Seminar Didaktik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Psychologisches Grundlagenwissen zu kognitiven, sozial-emotionalen und motivationalen Lernvoraussetzungen, einschließlich der Entwicklung zugehöriger Konzepte
- Psychologische Modelle zur Beschreibung von Ursachen, Entstehung und Aufrechterhaltung von Lernbeeinträchtigungen sowie schulischem Problemverhalten
- Grundlagen der Schulleistungsdiagnostik sowie der Diagnostik von Lernvoraussetzungen
- Theorien, Paradigmen, Erklärungs- und Forschungsansätze
- Symptomatik von Lernbeeinträchtigungen
- Historische Aspekte der Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt Lernen
- Rechtliche Grundlagen und Umsetzungsformen von Kooperation, Integration und Inklusion
- Risiken der emotionalen, psychischen und sozialen Entwicklung bei Lernbeeinträchtigungen in unterschiedlichen biographischen und institutionellen Kontexten
- Didaktik der Symbolsysteme; Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen unter erschwerten Bedingungen
- Didaktik des Fächerkanons des Bildungsplans

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen psychologische Theorien der Entwicklung unter Berücksichtigung erschwerender Bedingungen.
- wissen um Erscheinungsformen sowie Ursachen von Entwicklungsstörungen im Bereich des schulischen Lernens und kennen psychologische Interventionsmethoden.
- kennen die Bedeutung der Diagnostik als kooperativen Prozess für die Analyse allgemeiner und spezifischer Lernvoraussetzungen und individueller Lernbedürfnisse.
- kennen Formen und Entstehungsbedingungen risikobelasteter und/oder beeinträchtigter Entwicklungs- und Lernprozesse bei

sonderpädagogischem Förderbedarf.

- können Unterrichtshandeln unter Berücksichtigung förderschwerpunktspezifischer Gesichtspunkte und mithilfe relevanter Theorien und Forschungsansätze beschreiben, begründen und reflektieren.
- kennen Konzepte einer förderschwerpunktspezifischen Ausformung von Didaktik des Unterrichts.

SF LER 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 2 Seminare Psychologie/Diagnostik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- evidenzbasierte Planung von Interventionsmaßnahmen zur Förderung kognitiver, sozialer und motivationaler Kompetenzen
- Schulleistungsdiagnostik
- Intelligenzdiagnostik und Diagnostik des kognitiven Entwicklungsstandes
- Didaktik und Methodik der individuellen schulischen Förderung in den Bereichen Mathematik (einschl. Rechenschwäche, Dyskalkulie) und Schriftspracherwerb (einschließlich Leserechtschreibschwäche, Legasthenie)
- Konzepte der beruflichen Vorbereitung und Eingliederung
- zielgruppenspezifische Aspekte im Kontext inklusiver Bildungsangebote

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- wissen um Erscheinungsformen von internalisierenden sowie externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter.
- kennen schulisch relevante, psychologische Präventions- und Interventionskonzepte.
- kennen anlassbezogen diagnostische Verfahren und Methoden, auch in Zusammenhang mit einer Lernstands- und Lernprozessanalyse.
- kennen und beurteilen Konzepte inklusiver Bildungsangebote.
- kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderungen und Benachteiligungen, Lebensbewältigung, gesellschaftliche Teilhabe, Identität und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen über die Lebensspanne.
- kennen didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen.
- kennen Konzepte der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung.
- können reflektiert Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einsetzen und bewerten.
- kennen förderschwerpunktbezogene Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung und -begleitung im Spannungsfeld zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN BEI BLINDHEIT UND SEHBEHINDERUNG

Module	**SF LBS 03**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik Psychologie/Diagnostik	10 LP
	SF LBS 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Modul SF LBS 03:

Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von blinden- und sehbehindertenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zum Erkennen daraus resultierender didaktischer Notwendigkeiten befähigen.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich selbst bildend auf ausgewählte Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Grundkenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen in spezifischen Einrichtungen und inklusiven Kontexten werden didaktische Modelle und Förderkonzepte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik überblicksartig so vermittelt, dass ein Verständnis für blinden- und sehbehindertenspezifische Lernbedürfnisse und die daraus resultierende Notwendigkeit einer didaktischen Anpassung entwickelt werden kann.

Weiterhin eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darüber hinaus werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik erarbeitet. Dabei wird exemplarisch auf eine Teildisziplin der Psychologie (Entwicklungspsychologie oder Wahrnehmungspsychologie) Bezug genommen.

Modul SF LBS 06:

Ziel des Moduls ist es, breite Kenntnisse über blinden- und sehbehindertenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts blinder und sehbehinderter Menschen thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden psychologische Fragen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung sowie Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik und der Diagnostik des funktionalen Sehens umfassend behandelt.

SF LBS 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Didaktik 1 Seminar Pädagogik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Geschichte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und ihrer Didaktik
- Auswirkungen verschiedener Augenerkrankungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der Förderung blinder und sehbehinderter Menschen (inklusive Mehrfachbehinderung und Cerebral Visual Impairment CVI)
- Institutionen und Organisationsformen der Bildung und Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen
- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens und Möglichkeiten zur Bestimmung von Tastverhalten, Arbeitstechniken etc.
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer
- Blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln, auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung (inklusive Informationstechnologie und Kommunikationshilfen)
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten oder wahrnehmungspsychologische Besonderheiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Testtheorie und ihre Bedeutung für die Individualdiagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte.
- kennen Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener im Überblick.
- wissen auf einem Grundniveau um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher

Beeinträchtigungen.

- kennen blinden- und sehbehindertenspezifische didaktische Modelle und können diese auf inklusive Kontexte übertragen.
- können auf einem Grundniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler*innen im Überblick.
- kennen grundlegende Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.
- haben grundlegende Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand einer psychologischen Teildisziplin im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der psychologisch-pädagogischen Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.

SF LBS 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung/Übung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung/Übung Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Psychologie 1 Seminar Diagnostik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung, der berufsvorbereitenden und der beruflichen Bildung blinder und sehbehinderter Menschen sowie deren Planung, Realisierung und Reflexion
- Berufe, Ausbildungs- und Unterstützungssysteme für blinde und sehbehinderte Menschen
- Grundlagen und Konzepte der Pädagogik und Förderung (inkl. psychologisch-pädagogischer Interventionskonzepte) bei Blindheit und Sehbehinderung, auch im Kontext mehrfacher Behinderung sowie bei Cerebral Visual Impairment (CVI)
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer (insbesondere Schriftspracherwerb, mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen, Bewegungserziehung)
- Anpassung und Einführung sowie Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen über die Lebensspanne
- Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren sowie Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten
- Grundlagen der Bedingungsanalyse bei diagnostischen Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung

Kompetenzen

Die Absolvent*innendes Moduls

- kennen vertiefend Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.
- wissen um den spezifischen Unterstützungsbedarf blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.
- kennen Möglichkeiten der beruflichen Bildung für blinde und sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.

- wissen detailliert um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher Beeinträchtigungen.
- kennen vertiefend blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen.
- können auf einem Vertiefungsniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen vertiefend die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.
- können Förderkonzepte für blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene reflektieren und anwenden.
- kennen vertiefend Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.
- haben vertiefte Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsaufgaben und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.
- kennen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes psychologisch-pädagogischer Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionsmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.
- kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG SPRACHE

Module	**SF SPR 03**	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	10 LP
	SF SPR 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Modul SF SPR 03:

Ziel ist es pädagogische, didaktische, psychologische und diagnostische Basiskompetenzen für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen zu erwerben.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich selbst bildend auf ausgewählte Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Grundkenntnisse dazu anzueignen. Pädagogische und psychologische Grundlagen, didaktische Modelle und Förderkonzepte der Sprachpädagogik werden überblicksartig vermittelt, so dass ein basales Verständnis für die Lernbedürfnisse von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen und erste Überlegungen zu einer Didaktisierung entwickelt werden können.

Weiterhin eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Pädagogik und ihrer Didaktik für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen an. Begleitend werden fachspezifische psychologische und diagnostische Grundlagen von sprachlichen Beeinträchtigungen erarbeitet.

Modul SF SPR 06:

Ziele sind breite Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse bei Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über sprachpädagogische und sprachbehindertenpädagogische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren und die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Modul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden psychologische Fragen im Kontext von Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation sowie Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik und der Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen behandelt.

SF SPR 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Sprache	**Modultyp** Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze; anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Wahrnehmung und Reflexion des eigenen sprachlich-kommunikativen Handelns
- Aufgabenfelder, Organisationsformen und rechtliche Grundlagen pädagogischen Handelns bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Soziale und fachliche Netzwerke oder Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Eltern
- ausgewählte Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen
- Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung
- Konzepte und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schüler*innen
- Grundlegende Theorien und Modelle mehr- und einsprachigen Laut- und Schriftspracherwerbs
- Ausgewählte Theorien der Lehr-Lernforschung und Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eigener unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Analyse und Bewertung fremder unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einschließlich der Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns
- Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung
- Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt Sprachentwicklung, unter Einbeziehung grundlegender Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens
- Psycholinguistische, soziokulturelle und pragmatische Aspekte des mehr- und einsprachigen Erwerbs und Sprachgebrauchs
- Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache
- Ausgewählte Themen der Neurophysiologie und Neuropsychologie
- Psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen
- Grundlagen der Diagnostik im Bereich Sprache, Überblick über diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und

Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen grundlegend über ein professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- wissen um Aufgabenfelder, Organisationsformen, gesetzliche Rahmenbedingungen und Konzepte hinsichtlich Erziehung, Bildung, Förderung und Therapie sowie hinsichtlich vor- und nachschulischer Institutionen und Lebensformen von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen verschiedene Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen und sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.
- wissen um die Bedeutung sozialer und fachlicher Netzwerke und kennen Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Eltern.
- kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Ursachen, Entstehungs- und Bedingungshintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und reflektieren.
- kennen fachspezifische Förder- und Therapiekonzeptionen, können diese in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Elementarbereich diagnosegeleitet, der Situation angemessen und wissenschaftlich begründet einschätzen, anwendungsbezogen reflektieren und ausgewählte Konzeptionen anwenden.
- können kritisch die Planung, Durchführung und Dokumentation eigener und beobachteter unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen analysieren und reflektieren.
- kennen Konzepte und Methoden innerer Differenzierung, der Gestaltung und des Einsatzes von Unterrichtsmedien.
- verfügen über Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache sowie in sprachlich heterogenen Gruppen.
- kennen Grundlagen der kindlichen Entwicklung unter sprachlich beeinträchtigenden Bedingungen unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens.
- wissen um die Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen grundlegende pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- wissen um relevante Grundlagen der Neurophysiologie und -psychologie bei sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen und Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- haben einen Überblick über diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache.
- können sprachtragende und sprachunterstützende Strukturen und Funktionen erfassen und beschreiben.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen.

SF SPR 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Sprache	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Didaktik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik mit Schwerpunkt Diagnostik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik mit Schwerpunkt Psychologie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze, anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie
- eine Auswahl von Konzepten und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schülerinnen und Schülern im Gemeinsamen Unterricht
- Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Mehrkulturalität, Migration und sprachliche Bildung
- Modelle und Theorien sprachpädagogischer und sprachheilpädagogischer Didaktik im nationalen und internationalen Kontext
- Didaktische Konzepte zur Prävention von Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache, des Sprechens, des Sprachverständnisses, der Stimme, des Schluckens sowie der Rede
- Didaktische und methodische Konzepte - zum Erwerb der Schriftsprache, ihres weiter führen-den Gebrauchs, zur Prävention von/ zur Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen
- Didaktische Konzepte zur systematischenFörderung schriftsprachlicher Fähigkeiten und zur Therapie von Störungen des Schriftspracherwerbs sowie zur Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen
- Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität
- Berufsvorbereitung von Schüler*innen mit sprachlichen Beeinträchtigungen
- Vertiefung zu Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache
- Psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen und Möglichkeiten des Empowerments
- Evidenzbasierte pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und in verschiedenen Lernorten vor dem Hintergrund vertieften Wissens um sprachliche Auffälligkeiten

- Grundlagen der Diagnostik im Bereich Sprache
- diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein vertieftes professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- verfügen über verschiedene Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung und der sprachlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht und können ihr Handeln gemäß des individuellen Förderbedarfs ausrichten.
- können die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen einschließlich des Übergangs in den Beruf erkennen, kritisch reflektieren und Beratungskontexte effektiv gestalten.
- wissen um mögliche Gelingensfaktoren, Schwierigkeiten und Modelle des mehr- und einsprachigen Erwerbs und bei Mehrkulturalität und können diese einordnen und kritisch reflektieren.
- kennen nationale und internationale didaktische Konzepte, Theorien der Lehr-Lernforschung und Lehr-Lernkonzepte und können ihr unterrichtliches und therapeutisches Handeln begründet verknüpfen.
- können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, entwickeln.
- kennen Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung, -orientierung, -begleitung für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.
- haben vertieftes Wissen über Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- wenden ihr Wissen über psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen an und kennen Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- können diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache fragestellungsbezogen auswählen und anwenden.
- wissen um die Zusammenhänge von Kommunikationsbehinderungen und Beeinträchtigungen der Sprache im Bedingungsgefüge von Individuum und System und können diagnostische Prozesse auf dieser Grundlage theorie- und hypothesengeleitet in Absprache mit allen Beteiligten planen, durchführen, auswerten, interpretieren, dokumentieren und reflektieren.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen und daraus fachwissenschaftlich begründet Fördermaßnahmen ableiten und die Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen dokumentieren.
- können Konzepte entwickeln, um die Wirksamkeit sonderpädagogischer Maßnahmen zu evaluieren.

MASTERARBEIT

Modul	**MAM**	Masterarbeit (Bearbeitungszeit 17 Wochen)	15 LP

Inhalte

Das Masterarbeitsmodul besteht aus der Anfertigung der Masterarbeit. Die Masterarbeit wird zu einem Thema im sonderpädagogischen Handlungsfeld oder in der ersten oder zweiten Fachrichtung angefertigt. Das Thema der Masterarbeit wird von einer oder einem Prüfungsberechtigten als Erstprüferin bzw. Erstprüfer gestellt. Das gewählte Fach ist durch die Zuordnung der Erstprüferin oder des Erstprüfers festgelegt. Unter den Prüferinnen bzw. Prüfern muss wenigstens eine Hochschullehrerin bzw. ein Hochschullehrer sein.

Kompetenzen

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wissenschaftliche Problemstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden vertiefend zu bearbeiten.

Formalia

Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag über das Akademische Prüfungsamt. Die Ausgabe des Themas kann beantragt werden, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat 60 ECTS erworben hat. Mit der Ausgabe des Themas übernimmt die bzw. der Prüfungsberechtigte auch die Betreuung der Masterarbeit.
Masterarbeiten können auch als Gruppenarbeiten zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar, bewertbar und benotbar ist.
Ab dem Zeitpunkt der Ausgabe des Themas beträgt die Bearbeitungszeit 17 Wochen.

Bei der Abgabe der Masterarbeit ist der Arbeit eine von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eigenhändig unterzeichnete Erklärung folgenden Wortlauts beizufügen: „Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textstellen als solche kenntlich gemacht und dieselbe Arbeit oder wesentliche Teile nicht bereits anderweitig als Prüfungsleistung verwendet habe.“